
ARCHE NOAH
Schau.
Garten. Lust.



Gemüse, Obst und Feldfrüchte ernähren uns, halten uns gesund, sorgen für Wohlbefinden und Genuss. Wir erhalten ihre Vielfalt.

Tausende Sorten für unsere gute Zukunft



Erstaunliche Vielfalt – über Generationen entwickelt

Es ist gerade ein paar tausend Jahre her, dass wir Menschen auf die Idee kamen, uns nicht mehr ausschließlich auf das Jagen und Sammeln zu verlassen. Durch gut überlegte Auslese entstand rund um den Globus eine beeindruckende Vielfalt an Nutzpflanzen. Unsere Vorfahren kultivierten dürreresistente Hirsen, schnell und langsam keimende Erdäpfel, backfähiges Getreide, feines Gemüse, scharfe Gewürze, süßes Obst.

Wir retten wertvolle, seltene und gefährdete Kulturpflanzen. Wir unterstützen ihre Weiterentwicklung und bringen sie zurück in die Gärten, auf die Felder und Teller.

Dieser Schatz ist massiv bedroht

Von den rund 6.000 bekannten Nahrungspflanzenarten decken heute nur 80 Arten 95 % des weltweiten pflanzlichen Kalorienangebots ab. Deswegen sammeln und erhalten wir den Kulturpflanzen-Reichtum: 5.500 Sorten lagern im ARCHE NOAH Samenarchiv. Mehr als tausend Bäume wachsen auf unseren Streuobstwiesen. Auch politisch setzen wir uns für ein tragfähiges Ernährungssystem ein: für vielfältiges Saatgut und gegen Patente auf Leben.

Gemeinsam für vielfältige Ernährung

Mit unseren 17.000 Mitgliedern und Unterstützer:innen erhöhen wir unsere Widerstandskraft gegen die Klimakrise: hitze- und trockenheitsresistente Sorten in Form von samenfestem Bio-Saatgut helfen dabei. ARCHE NOAH ist die starke, unabhängige Stimme für Kulturpflanzenvielfalt und für ein nachhaltiges Landwirtschafts- und Ernährungssystem.



30 Themenbeete, spannende Führungen, Genuss in der Gartenküche: Schön, dass Sie da sind!

Unser Schaugarten

Ein lebendiger Arbeitsplatz, auf Tradition gebaut



Erleben Sie die Vielfalt des ARCHE NOAH Schaugartens mit allen Sinnen!

Einzigartige Vielfalt – wunderbares Ambiente

Im barocken ARCHE NOAH Schaugarten gedeiht eine einzigartige Sortenvielfalt in wunderbarem Ambiente. Lokale Landsorten, von Bäuer:innen und Gärtner:innen über Generationen geschaffen, stehen neben Kuriositäten wie Knollenziest und Yacón. In unserem Garten bleibt die Vielfalt lebendig. Und sie soll auch wieder zurück in Ihren Garten und auf Ihren Teller finden!

Schauen Sie uns über die Schulter!

ARCHE NOAH Saatgut ist „samenfest“, also beliebig oft vermehrbar. Im Schaugarten zeigen wir Ihnen, wie die von uns beschützten Sorten angebaut und deren Samen gewonnen werden. Bei uns sehen Sie zum Beispiel Samenträger einer Roten Rübe im zweiten Jahr: Wir warten, bis die Pflanze ihre Samen stolz auf ihrem Blütenstand trägt, dann ist die Zeit der Samenernte. Bei uns lernen Sie historische Kulturpflanzen kennen und hören ihre Geschichten, etwa die der Gartenmelde oder der Kerbelrübe, die heute durch Spinat und Karotte verdrängt sind. Und wir beantworten Ihre Fragen bei einer Gartenführung.

ARCHE NOAH im Jahreskreislauf

Salate, Paradeiser, Haferwurzel, Trockenbohnen und vieles mehr: Im Februar eines jeden Jahres übergibt das Samenarchiv das Saatgut hunderter Sorten an unser Gartenteam. Zur Zeit der Blüte achten wir genau darauf, dass sich die Sorten nicht untereinander verkreuzen. Im Spätsommer und im Herbst ist Samenernte. Nur die schönsten Samenträger werden unser Archiv auffrischen. Vollreife Paprika, Gurken, Melanzani werden „ausgenommen“. Nach einem kurzen Vergären der frischen Samen trennen sich Saatgut und Fruchtreste. Auch im Winter gibt es viel zu tun, bis das frische, gereinigte Saatgut ins Archiv zurückkommt, wo es sicher eingelagert wird.

Bewährtes und Kostbares zum Mitnehmen

Ein Besuch im ARCHE NOAH Shop rundet Ihren Besuch ab. Das Saatgut-Angebot ist groß: „Bewährtes für den Hausgarten“ oder „Kostbarkeiten aus dem Samenarchiv“, viele Besonderheiten gibt es hier, gemeinsam mit Ihren Lieblingspflänzchen, Jungbäumen und Fachbüchern.



Ihr Besuch im ARCHE NOAH Schaugarten:

- ARCHE NOAH Vielfalt kennenlernen
- Gartenführungen
- Kulinarischer Genuss in der Gartenküche
- Jungpflanzen, Saatgut und Bücher im Shop

Mein Saatgut, dein Saatgut!

Wer Vielfalt bewahrt, sichert die Zukunft

Der Wert der Vielfalt
Agrarflächen mit größerer Vielfalt produzieren höhere Erträge. Bienen und Hummeln bestäuben Obstbäume und andere Nutzpflanzen. Schlupfwespen fressen Insekten, die sich sonst über den Acker hermachen würden. Riesige, monotone Flächen sind ärmer an Vielfalt – auch an nützlicher Lebewesen.





Vielfalt macht widerstandsfähig
Um langfristig Lebensmittel für alle zu produzieren, brauchen wir Vielfalt. Wir brauchen lokal angepasstes ressourcenschonendes Bio-Saatgut, das ohne Pestizide und synthetischen Dünger auskommt. So bewältigen wir auch heißere und trockenere Sommer.



Das Recht auf Saatgut
Das Grundrecht von Bäuer:innen und Gärtner:innen, eigenes Saatgut zu ernten, zu nutzen, zu tauschen und zu verkaufen, ist unerlässlich für die zukünftige Ernährungssicherheit. „Saatgut-Souveränität" bedeutet, dass Bäuer:innen und Gärtner:innen über samenfestes Saatgut verfügen, dass sie selbst an ihre lokalen Bedingungen anpassen, um widerstandsfähiger gegen Klimaveränderungen zu werden. Wer die Kontrolle über das Saatgut hat, bestimmt auch über unsere Ernährung.

Ohne Vielfalt von Sorten und Arten – vor allem ohne an lokale Bedingungen gewöhntes Bio-Saatgut – gibt es keine Anpassung an immer heißere und trockenere Sommer.



Die ARCHE NOAH Garantie
Legt man samenfestes ARCHE NOAH Saatgut in den Boden, wachsen daraus Pflanzen mit denselben Eigenschaften wie jenen der Elternpflanze – und das immer wieder. Bei Gemüse aus dem Supermarkt handelt es sich meist um Hybridsorten – gezüchtet auf maximalen Ertrag nur im ersten Jahr und ungeeignet für den weiteren Anbau. Bei ARCHE NOAH haben Sie die Garantie: Wenn Sie aus den reifen Früchten Saatgut gewinnen, bekommen Sie immer wieder die gleichen wohlschmeckenden Gurken, Paradeiser oder Paprika.





Eine der größten privaten Sammlungen Europas

Saatgut ist so grundlegend für das Leben des Menschen wie Ackerboden, Sonne und Wasser. Deshalb sichert und erhält ARCHE NOAH 6.000 gefährdete Kulturpflanzen – Gemüse, Getreide, Hülsenfrüchte und Obst – in einer der größten privaten Sammlungen Europas und einer der wenigen, die kontrolliert biologisch arbeiten. Dazu lagern wir das wertvolle Material sowohl getrocknet als auch tiefgefroren bei -18 Grad. Und wir sorgen für regelmäßigen Anbau, um die Samen keimfähig zu halten. Wir bewahren aber nicht nur Saatgut auf, sondern auch Knollen und Mutterpflanzen. Wir erhalten über 160 Erdäpfelsorten, die Obstsammlung umfasst mehr als 1.100 Bäume sowie 170 Beerensorten. Abgesehen von einer ständigen Klimawandelanpassung werden die Pflanzen in ihren Eigenschaften möglichst so erhalten, wie sie zu uns gekommen sind. Das Ziel: die Bewahrung des gesamten genetischen Potentials. Parallel dazu bringen wir wertvolle Sorten aus unserem Archiv durch Kreuzung und Selektion in einen für den gärtnerischen Anbau besser geeigneten Zustand.





Die schönsten Juwelen eines Schatzes, der der gesamten Menschheit gehört.



Wenn der letzte Baum einer Sorte abstirbt, ist diese für immer verloren. Wir müssen die Sorte vorher finden, retten und auf mehreren Wiesen dauerhaft absichern.

Welcher Baum wächst in Ihrem Garten?

Jede Obstsorte ein Schatz

Himbeerapfel, Ananasmarille oder Butterbirne – bei uns haben hunderte seltene Sorten ein Zuhause.

Apfel, Birne, Zwetschke, Kirsche, Marille – hunderte alte Sorten

Hinter jeder unserer alten Obstsorten steht ein individueller Geschmack. In unserer Datenbank sind bereits über 4.200 Bäume mit Sorte und Standort registriert. Gemeinsam mit Himbeerapfel, Ananasmarille oder Butterbirne arbeiten wir daran, die Geschmacksvielfalt zu erhalten. Und wir helfen Ihnen, eine Sorte zu finden, die Ihnen schmeckt.

Hunderte Obstsorten zu erhalten bedeutet, viele Bäume zu pflegen

Unsere Obstsammlung ist breit aufgestellt. Manches wächst auf unseren eigenen Flächen, anderes bei ehrenamtlichen Obstsorten-Begleiter:innen. Unser Ziel: jeweils fünf Bäume an verschiedenen Standorten. So kann sichergestellt werden, dass die betreffende Sorte die nächsten Jahrzehnte überlebt. Auf zwölf Erhaltungswiesen haben wir mehr als 1.100 Bäume stehen, verteilt auf mehrere Standorte in Ostösterreich. Dadurch verringert sich das Risiko, dass eine Sorte zum Beispiel durch Unwetter oder Krankheiten verloren geht.

Obst-Inventur Österreich

Mit dem Projekt „Obst-Inventur Österreich“ erforschen wir, wie viele Obstsorten es in Österreich noch gibt. Die Schätzungen reichen alleine beim Apfel von 800 bis 2.000 Sorten. Wir analysieren systematisch den „genetischen Fingerabdruck“ aller Bäume und vergleichen die Ergebnisse mit internationalen Datenbanken. So können wir alle Sorten genau bestimmen und vielleicht entdecken wir bislang unbekannte Schätze.

Wir bestimmen Ihre Obstsorte

Sie möchten wissen, welcher Obstbaum in Ihrem Garten wächst? Schicken Sie uns Früchte, wir bestimmen die Sorte! Dafür braucht es sehr viel Wissen und Erfahrung. Beides haben wir. Wie Sie unser Angebot nutzen können, finden Sie auf unserer Website. Bei ARCHE NOAH gibt es auch viele Beerenfrüchte: weiße Monats-Erdbeeren, gelbe Himbeeren … Unser Shop im Schaugarten Schiltern lädt zu süßen Entdeckungsreisen.



Dramatischer Verlust
Laut FAO haben wir in den letzten 100 Jahren 75 Prozent der landwirtschaftlichen Kulturpflanzenvielfalt zerstört. Und dieser Verlust geht weiter.

Die „Großen Vier" am globalen Saatgutmarkt
Nur vier Unternehmen – Bayer, Corteva, Syngenta und BASF – beherrschen bereits mehr als 50 Prozent des globalen Saatgutmarkts. Das erzeugt gefährliche Abhängigkeiten.



Vielfalt schützen

75 Prozent sind bereits zerstört

Gemeinsam unser gutes Leben auch in Zukunft sichern!

Artenverlust in der Landwirtschaft

Von den rund 6.000 bekannten Nahrungspflanzenarten decken heute nur 80 Arten 95 % des weltweiten pflanzlichen Kalorienangebots ab. Die Hälfte aller pflanzenbasierten Kalorien weltweit kommt von nur mehr drei Arten: Reis, Mais und Weizen. Unsere Landwirtschaft braucht dringend mehr Vielfalt, mehr an den Standort angepasste Arten und Sorten, mehr Sicherheit!

Täglich sterben Nutzpflanzen für immer aus

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es in Österreich 3.000 bis 5.000 Apfelsorten. Wie viele finden Sie heute im Supermarkt? In den USA sind 95 % der Kohlsorten, 94 % der Erbsensorten und 81 % der Tomatensorten bereits verloren gegangen. In Indien ging die Reis-Vielfalt seit den 1950er Jahren von 30.000 auf nur mehr 50 Sorten zurück.

Vielfalt ist der Schlüssel für Landwirtschaft und Ernährungssicherheit

Es ist fahrlässig, den Verlust dieser Schätze nicht zu verhindern. Vielfalt ist die beste Versicherung gegen die Klimakrise. Ohne heterogene Sorten leidet die Vielfältigkeit der Ernährung, das kulturelle Erbe der Züchtung ist bedroht. Vielfalt hilft Allergiker:innen und nicht zuletzt ist der Verlust an Farben, Formen und Geschmacksrichtungen an sich bereits ein unglaublicher Schaden.

Für die Landwirtschaft der Zukunft

Die Zeit drängt. Genetisch verengte und kaum anpassungsfähige Sorten für die industrielle Landwirtschaft verdrängen das traditionell bewährte Saatgut-Angebot. Synthetische Stoffe ersetzen Faser- und Färbepflanzen. Um aus dieser Falle zu entkommen, brauchen wir einen klaren Kurswechsel.

Wer das Saatgut kontrolliert, kontrolliert Landwirtschaft und Ernährung

Es ist ein Kampf zwischen Industrie-Interessen und unserem Einsatz für widerstandsfähige Agrar-Ökosysteme. Große Konzerne melden Patente auf herkömmlich gezüchtetes Saatgut, auf Pflanzen und Lebensmittel an, obwohl solche Patente verboten sind: BASF, Bayer, Carlsberg, Corteva, Heineken oder Syngenta holen sich Exklusivrechte auf Tomaten, Melonen, Salat, Gerste und Bier – zu Lasten von uns allen.

Aktiv für bessere Gesetze

Darum setzt sich ARCHE NOAH für bessere Gesetze ein. Wir arbeiten mit Saatgut-Initiativen aus ganz Europa zusammen. In Schiltern, Wien und Brüssel ist ARCHE NOAH die starke Stimme, damit die Politik die Saatgut-Vielfalt endlich fördert. Eine Saatgutrechts-Reform muss das Wohl der Bäuer:innen und Bürger:innen fördern!



ARCHE NOAH setzt sich ein für:

- ein EU-Saatgutrecht, das die Vielfalt fördert
- ein Aus für Patente auf Saatgut
- das Recht, eigenes Saatgut zu verwenden und weiterzugeben
- freien Saatgut-Verkauf an Hobby-Gärtner:innen
- lokale, biologische und gentechnikfreie Saatgut-Produktion
- widerstandsfähige Agrarsysteme ohne Kunstdünger und Pestizide



Um die Vielfalt zu bewahren,

müssen wir sie aufessen!

Freude am Essen kann ein Rettungsanker für bedrohte Kulturpflanzen sein. Mit Genuss können wir dem Verlust der Vielfalt entgegentreten.

Wir verwenden nur einen Bruchteil der Kulturpflanzenvielfalt in unserer täglichen Küche. Mit dem Anbau alter Sorten fängt die Entdeckungsreise auf unserem Teller erst an – intensiv im Geschmack, reich an Farben und Formen: Kann man aus rotfleischigen Erdäpfeln Pommes frites schnitzen? Wie schmeckt Salat aus gelben, weißen oder schwarzen Tomaten? Was „können" Waldstaudenkorn, Emmer oder die vielen Wurzelgemüse von weiß bis violett? Je größer die Nachfrage nach dem Genuss wertvoller alter Sorten ist, umso eher werden diese kultiviert und desto mehr kann für den Erhalt dieser Vielfalt getan werden.

Das Bildungsprogramm macht es möglich

Mit unseren ARCHE NOAH Kursen geben wir unser reichhaltiges Wissen weiter. Wissen, das Freude macht, nützlich ist und in eine nachhaltige Zukunft weist. Von „Bio-Balkongärtnern" und „Obstbaum-Veredelung" bis „Saatgut-Vermehrung" und „Züchtung der eigenen Tomaten-Sorte".

www.arche-noah.at/seminare

ARCHE NOAH – ein starkes Netzwerk

Wesentliche Aufgaben tragen unsere Partnerbetriebe: Sie vermehren ARCHE NOAH Saatgut und verkaufen Jungpflanzen, Gemüse oder Obstbäumchen. ARCHE NOAH Vielfaltsbetriebe, Erhalter:innen, Mentor:innen – je mehr Menschen mit uns aktiv sind, desto kräftiger wurzelt die Vielfalt.

www.arche-noah.at/netzwerk

Werden Sie ARCHE NOAH Mitglied!

Ihre Mitgliedschaft stärkt ganz direkt die Vielfalt. Ihre Unterstützung hilft, Kulturpflanzenvielfalt zu sichern und politische Rahmenbedingungen zu verbessern.

Sie erhalten freien Eintritt in den ARCHE NOAH Schaugarten, drei kostenlose Obst-Sortenbestimmungen pro Jahr sowie Ermäßigungen bei unseren Seminaren, auf unser Bio-Saatgut und Bio-Jungpflanzen. Weiters sind das ARCHE NOAH Magazin und der Online-Zugang zum Sortenhandbuch für Sie kostenlos.

→ **Zur Online-Anmeldung**

Saatgut-Vielfalt im ARCHE NOAH Shop



Kaufen Sie Vielfalt für zuhause! Samenfestes Bio-Saatgut erhalten Sie im Online-Shop oder in unserem Laden im Schaugarten Schiltern.

www.shop.arche-noah.at

Mein jährlicher Beitrag für die Vielfalt:

☐ ordentlich 65 € ☐ ermäßigt 45 € *
☐ fördernd ab 100 €

Die Mitgliedschaft gilt für ein Kalenderjahr und verlängert sich automatisch. Austritte bitte bis Jahresende bekannt geben! Personen mit einer ordentlichen Mitgliedschaft (65 bzw. 45 Euro pro Jahr) besitzen das aktive Wahlrecht bei Mitgliederversammlungen.
* Ermäßigung für Pensionist:innen, Studierende und arbeitslose Personen gegen Nachweis

Ihre Kontakt-Daten

Vor- und Nachname

Straße, Nr.

PLZ | Ort

Geburtsdatum | Telefon

E-Mail

Bankeinzug

Ich ermächtige den Verein ARCHE NOAH widerruflich, den Mitgliedsbeitrag jährlich von meinem Konto einzuziehen. Empfängerkonto: Verein ARCHE NOAH, BIC: SPKDAT21XXX, IBAN: AT05 2022 8001 0004 0633

IBAN

BIC

Bestätigung von Mitgliedschaft und Bankeinzug

Datum, Ort

Unterschrift



Besuchen Sie ...

den ARCHE NOAH Schaugarten!
Obere Straße 40, 3553 Schiltern
Mai bis September: Fr., Sa., So., Fei.

Am Freitag sind wir auch mit Öffis erreichbar!

SAMENFEST, BIOLOGISCH, BEWÄHRT
Vielfalts-Saatgut im Schaugarten-Shop Schiltern
oder online unter: shop.arche-noah.at

Verein ARCHE NOAH – Kontakt
Telefonservice: Dienstag, Mittwoch und Freitag,
jeweils von 9 bis 13 Uhr unter +43 2734 8626 oder
info@arche-noah.at, www.arche-noah.at

ARCHE NOAH

Impressum: Medieninhaber: Verein ARCHE NOAH, Obere Straße 40, A-3553 Schiltern. DVR: 0739936. ZVR: 907994719.
Hersteller: Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein. Grafik: Doris Steinböck – www.beast.at. Fotos: alle Rupert Pessl – außer:
S. 4–5 (Schaugarten) Volker Plass, S. 4 (Menschen) Waldviertel Tourismus/Studio Kerschbaum, S. 6 (Biene) phichak/shutterstock.com, S. 6, 7, 11
(Freisteller) Doris Steinböck, S. 12 (Mähdrescher) Alf Ribeiro/stock.adobe.com, S. 13 (Gemüseernte) Jacob Lund/stock.adobe.com.